

in Marginalien zu einer Abbreviation der Sentenzen-Vorlesung des Aegidius offenbar zeitgleich eigenhändig notiert. W. hat sie im Ms. aufgespürt, identifiziert und veröffentlicht sie (S. 49–59) hier aneinandergereiht als „Editio princeps“. Der Band enthält im übrigen eine minutiöse Beschreibung der Hs., eine ebenso minutiöse und scharfsinnige Diskussion der chronologischen und doktrinären Probleme, die der schmale Text stellt. Zweifellos wird man dem Editor zubilligen, daß er seinen glücklichen Fund mit Umsicht, Energie und Scharfblick präsentiert und umfassend erörtert; seine Ergebnisse verdienen überall Beachtung und sind meist überzeugend. Die stürmischen Auseinandersetzungen an der Pariser Universität zwischen 1270 und 1285 werden hier am Detail anschaulich. Jeder, der sich für die großen Theologen der Hochscholastik und die Probleme der Lehrzucht, für den Aristotelismus und die Entwicklung der Wissenschaften am Ende des 13. Jh. interessiert, wird den Band nicht ohne Dankbarkeit für vielfache Belehrung und profunde Diskussion aus der Hand legen. Eine ganz andere Frage bleibt es, ob dies alles in einer Edition von „Opera omnia“ Platz finden mußte. Jedenfalls ist es wohl ausgeschlossen, die umfänglicheren eigentlichen Schriften des Aegidius mit ähnlich umfassender Kommentierung zu präsentieren. So wird dieses Buch ohne Zweifel ein Sonderfall bleiben, der gleichwohl Aufmerksamkeit über die Interessenten an den „Opera omnia“ hinaus verdient.

Jürgen Miethke

Cary J. N e d e r m a n, Royal taxation and the English church: the origins of William of Ockham's *An Princeps*, *Journal of Ecclesiastical History* 37 (1986) S. 377–388, vertritt die These, der 1337 entstandene Traktat *An Princeps* sei keineswegs nur ein Gefälligkeitsgutachten für Ludwig den Bayern, sondern beziehe sich stark auf die politische Situation in England.

T. R.

Maria K o w a ł c z y k, *Postylla de tempore w rękopisie B 13 Biblioteki OO. Paulinów w Krakowie na Skalce* [mit lat. Zs.: *Postilla de tempore in manuscripto B. 13 bibliothecae Paulinorum Cracoviae in Ruppella*], *Studia Claramontana* 7 (1987) S. 7–39. – In der Hs. B 13 der Pauliner-Bibliothek entdeckte die Verfasserin den unvollständigen Text des Traktates *Carcer animae* des Zisterziensers und Prager und Krakauer Professors Johannes von Szczekna (†1407). – Im Annex (S. 35–38) hat K. das Verzeichnis der Predigten aus der Hs. B 13 bereitgestellt und nicht selten auftauchende altpolnische Wörter und Redewendungen besonders hervorgehoben.

Jerzy Strzelczyk

Francesc Eiximenis, *Psalterium alias Laudatorium Pape Benedicto XIII dedicatum*. Three cycles of contemplative prayers by a Valencian Franciscan: „De laude Creatoris“, „De vita et excellentia Redemptoris“, „De vita et bona ordinatione Hominis viatoris“, ed. Curt J. W i t t l i n (*Studies and texts* 87) Toronto 1988, Pontifical Institute of Mediaeval Studies, 327 S. – Der aus Girona stammende Franziskaner Francesc Eiximenis (†1409) ist vor allem durch seine umfänglichen und häufig rezipierten Werke in katalanischer Sprache bekannt. Als Beichtvater von Mitgliedern der aragonesischen Königsfamilie und Berater der Stadtväter von Valencia übte er auch einen nicht unbeträchtlichen politischen Einfluß aus. Trotz seiner schon zu Beginn unseres Jh. im Zuge der katalanischen Erneuerung wiederentdeckten Bedeutung, die ihn in die Nähe der berühmteren Ramon Llull und Vincent Ferrer rückt, fehlen für den größten Teil seiner Schriften immer noch kritische Editio-